Sehr geehrter Herr Botschaftsrat Michelon,

sehr geehrte stellvertretende Generaldelegierte von Flandern, Frau van Boxelaere,

sehr geehrte Präsidentin des brandenburgischen Landtags, Frau Professor Liedtke,

sehr geehrter Herr Präsident Professor Parzinger,

sehr geehrter Herr Präsident Dr. Koch,

sehr geehrte Abgeordnete des Landtages,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

im Namen der Stadt Potsdam heiße ich Sie,

heiße ich Europa Nostra herzlich willkommen!

Denn Potsdam ist nicht nur der Tagungsort sowohl für Vorstands-, als auch Jurysitzung,

sondern seit Beginn des Jahres auch neue Heimat für Europa Nostra Deutschland.

Es ist eine große Ehre für uns, dass Sie Ihren Sitz in unsere Stadt verlegt haben, denn Ihre Entscheidung, nach Potsdam zu kommen, unterstreicht die herausragende Bedeutung, die Potsdam als kulturelles Zentrum auch für Europa innehat.

Denn Potsdam ist nicht nur reich an Geschichte, sondern auch ein Ort, der für das europäische Erbe und die europäische Idee von immenser Bedeutung ist.

Unsere Stadt ist ein lebendiges Symbol für die kulturelle Vielfalt und den historischen Reichtum Europas.

Das holländische Viertel, die russische Kolonie, das französische Quartier oder das böhmische Weberviertel. Allein diese Namen verraten schon die europäische Prägung.

Potsdam, das ist Europa und ohne Europa wäre Potsdam nicht annähernd so lebens- und liebenswert.

Die europäische Kultur ist nicht nur ein integraler Bestandteil unserer Identität und unserer Lebensweise, sondern sie prägt auch maßgeblich das Stadtbild und die Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger.

Von den prachtvollen Schlössern und Gärten, die Jung und Alt zum Spazieren und Verweilen einladen, bis hin zu den pulsierenden kulturellen Veranstaltungen und Festivals – Potsdam ist ein Ort, der Kreativität und Inspiration fördert und einlädt, die Vielfalt und Schönheit des europäischen Erbes zu erkunden.

Doch beinahe wäre es anders gekommen.

Zwischen dem Tag von Potsdam und der Nacht von Potsdam lagen nicht wenige Stunden, sondern 12 Jahre.

12 Jahre, die für die Europäische Idee vom Handschlag Hindenburgs mit Hitler 1933 bis zur Bombennacht am Ende des zweiten Weltkrieges zum Alptraum worden, aus dem uns nur eine Allianz der Vernunft unter gewaltigen Opfern zu wecken vermochte.

Auch darin besteht unser kulturelles Erbe.

Aus dem Befehl zum Bombenabwurf auf Hiroshima und Nagasaki auf der einen Seite.

Aber auch aus der Renaissance der europäischen Idee auf der anderen.

Geträumt und zum Leben erweckt,

von jenen,

denen wir kurz zuvor schreckliches Leid zugefügt haben und die uns doch, in einem Zeitraum,

der wahrlich keine Erinnerungen verdrängte, wieder in die europäische Familie aufgenommen haben.

Es ist daher auch in unserer Verantwortung, trotz all des Schmerzes und der Wut über dieses unsinnige Blutvergießen und über die Zerstörung unzähliger Kulturdenkmäler in der Ukraine, nach der Nacht auf einen Morgen hinzuarbeiten, dessen Dämmern uns aktuell noch fern scheint.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

gemeinsam können wir dazu beitragen, das kulturelle Erbe Europas zu schützen und zu bewahren, damit es auch für zukünftige Generationen erlebbar bleibt.

Als Oberbürgermeister ist es mir eine besondere Freude, Europa Nostra in unserer Gemeinschaft willkommen zu heißen.

Wir sind fest entschlossen, Ihnen die bestmögliche Unterstützung zu bieten, damit Sie Ihre wichtige Arbeit zur Erhaltung und Förderung des kulturellen Erbes Europas fortsetzen können.

In diesem Sinne wünsche ich Europa Nostra einen erfolgreichen Beginn in Potsdam und freue mich auf eine enge und fruchtbare Zusammenarbeit und Ihnen allen ergebnisreiche Tage!

Vielen Dank!